

/Politikbrief

Der Flughafen München im Dialog –
Themen, Hintergründe, Positionen

Mai 2024

M



Inhalt

Quartalsbericht

Eine Million Passagiere mehr als in den ersten drei Monaten des vergangenen Jahres 2

Jahresergebnis

Positives Jahresergebnis und starkes Verkehrswachstum 3

Innovation am Airport

Neue Wege gehen – Innovation am Flughafen München 5

Bio-Honig

Bio-Siegel für den Münchner Flughafenhonig 7

Editorial



wettbewerbsfähiges Europa eingesetzt haben.

Der Flughafen München ist weiter auf Erholungskurs. Im Geschäftsjahr 2023 konnten wir erstmals seit der Corona-Pandemie wieder ein positives Jahresergebnis verzeichnen und die Verkehrszahlen stimmen zuversichtlich. Über diese und andere wichtige Themen, Hintergründe und Positionen informiert Sie unser neuer Politikbrief.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

Jost Lammers

Vorsitzender der Geschäftsführung und Arbeitsdirektor

Liebe Leserinnen und Leser,
in wenigen Wochen sind die Bürger der Europäischen Union aufgerufen, ein neues Europaparlament zu wählen – in Deutschland am 9. Juni. Die letzten fünf Jahre waren turbulent: wir haben eine Pandemie, den Beginn eines Krieges und Inflation erlebt, um nur einige Beispiele zu nennen. Zugleich gab es viele positive Initiativen und wir danken allen, die sich für ein starkes, stabiles und

Eine Million Passagiere mehr als in den ersten drei Monaten des vergangenen Jahres

Der Münchner Flughafen bleibt im ersten Quartal 2024 auf Wachstumskurs: So wurden von Januar bis März – trotz der zahlreichen Streiks – fast acht Millionen Reisende gezählt. Das sind circa eine Million bzw. rund 14 Prozent mehr Fluggäste als im Vorjahreszeitraum.

Mit dem aktuellen Fluggastvolumen erreicht der Flughafen München insgesamt wieder 80 Prozent des Rekordaufkommens aus dem Vorkrisenjahr 2019, beim internationalen Verkehr sogar 86 Prozent.

In den ersten drei Monaten dieses Jahres wurden knapp 68.300 Starts und Landungen registriert, ein Plus von rund zehn Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die ungebrochen starke Nachfrage nach Flugreisen führte zu einer erneuten

Rekordauslastung der Flugzeuge. Diese stieg von 76 Prozent im ersten Quartal 2023 auf 77,6 Prozent – Zum Vergleich: im gleichen Zeitraum 2019 lag die Auslastung der Flugzeuge bei 71,3 Prozent. Auch der Cargoumschlag legte weiterhin deutlich zu: Das Gesamtaufkommen bei Luftfracht und Luftpost wuchs um knapp zehn Prozent auf rund 73.500 Tonnen. Insgesamt beträgt das Frachtvolumen in München mittlerweile wieder annähernd 90 Prozent des Vor-Corona-Niveaus.

Sie können den Politikbrief auch downloaden:

www.munich-airport.de/publikationen



/Positives Jahresergebnis und starkes Verkehrswachstum

Nach dreijähriger »Durststrecke« schreibt der Flughafen München wieder schwarze Zahlen. Auch im Verkehrsbereich ist die Erholung nach der Pandemie zu spüren.

Positive Finanzzahlen

Angesichts eines deutlichen Passagierwachstums von 17 Prozent konnte die Flughafen München GmbH (FMG) erstmals seit der Corona-Pandemie wieder ein positives Jahresergebnis (EAT) von 25 Millionen Euro verzeichnen. Die Umsatzerlöse stiegen auf rund 1,4 Milliarden Euro. Auch das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) fiel erstmals seit 2019 mit 115 Millionen Euro wieder positiv aus. Mit einem Passagieraufkommen von über 37 Millionen Reisenden – 5,4 Millionen mehr als noch im Vorjahr – erreichte der Airport bereits wieder rund 80 Prozent des Vorkrisenniveaus. Die Zahl der Starts und Landungen stieg mit rund 302 000 Flugbewegungen um sechs Prozent. Die Auslastung der Flugzeuge erreichte 2023 mit 81 Prozent ein neues Rekordniveau.

Langstreckenverkehr als Wachstumsmotor

Jost Lammers, Vorsitzender der Geschäftsführung der FMG, zeigt sich zufrieden: »Die anhaltend große Nachfrage nach Flugreisen, neue Airlines sowie der Ausbau unseres Streckennetzes hat die Stellung des Münchner Airports als europäisches Premium-Drehkreuz weiter gefestigt.« Wichtigster Wachstumsmotor war im Jahr 2023 erneut der Langstreckenverkehr. Dieser wuchs um 31 Prozent. Dabei lag der Nordamerikaverkehr sogar deutlich über dem Vorkrisenniveau. Auch der asiatische Markt erholte sich zusehends. Ziele in Thailand oder Indien konnten angesichts hoher Verkehrszuwächse ebenfalls Passagierzahlen verzeichnen, die über dem bisherigen Rekordjahr 2019 lagen. Mit sechs am Flughafen München

stationierten Airbus A380 der Lufthansa ist die bayerische Landeshauptstadt darüber hinaus neben London der einzige europäische Heimatflughafen einer A380-Flotte.

Auch im Kontinentalverkehr konnte mit 13 Prozent ein deutlich zweistelliges Wachstum erzielt werden. Der innerdeutsche Verkehr legte zwar ebenfalls um 19 Prozent zu, erreichte damit aber nur 60 Prozent des Vorkrisenniveaus. Der Münchener Airport registrierte beim Luftfrachturnschlag im Gegensatz zu den anderen großen deutschen Luftfrachtstandorten Zuwächse. Über 284 000 Tonnen ver- und entladene Fracht ergeben ein Plus von 6,6 Prozent.

Personalgewinnung nimmt Fahrt auf

Erfolge konnte die FMG darüber hinaus bei der Einstellung neuen Personals verzeichnen. Trotz eines schwierigen Umfelds in einer wirtschaftlich starken Region mit nahezu Vollbeschäftigung wurden im Jahr 2023 annähernd 1 500 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingestellt. Insgesamt stieg die Zahl der Beschäftigten im Flughafenkonzern damit mittlerweile wieder auf 9 100. Auch nach dem Jahreswechsel haben die Bemühungen in der Personalgewinnung nicht nachgelassen. Die FMG rüstet sich bestmöglich für die anstehenden Reisezellen. Der Rückblick auf den weitgehend reibungslosen Osterreiseverkehr ist dabei erfreulich.

AUF EINEN BLICK

Verkehrszahlen	2023	2022	Veränderung
Passagieraufkommen	37 Mio.	31,6 Mio.	17%
Flugbewegungen	302.149	285.028	6%
Cargoumschlag	284.312t	266.707t	7%

Geschäftszahlen in €	2023	2022	2019
Konzernumsatz	1,4 Mrd.	1,2 Mrd.	1,6 Mrd.
Gesamtergebnis nach Steuern (EAT)	25 Mio.	-59 Mio.	175 Mio.

Bitte beachten Sie, dass die Wirtschaftsergebnisse 2023 vorläufig und gerundet sind.



Der Innenausbau des neuen Flugsteigs am Terminal 1 schreitet gut voran. Mehr als 95 Prozent aller Bauleistungen für das rund 360 Meter lange Gebäude sind bereits beauftragt worden. Insgesamt investiert die FMG 665 Millionen Euro in den Flugsteig.

FMG investiert in Klimaschutz, Infrastruktur und Prozesse

Mit dem guten Konzernergebnis rücken Investitionen in die Zukunft wieder in den Fokus. Der Flughafen München hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2035 »Net Zero« zu erreichen – 15 Jahre früher als ursprünglich geplant. Das bedeutet für die Flughafengesellschaft, 90 Prozent der CO₂-Emissionen einzusparen und die verbleibenden 10 Prozent der Atmosphäre zu entnehmen [[wir berichteten im letzten Politikbrief](#)]. Hierzu sollen in den nächsten Jahren zahlreiche Maßnahmen

umgesetzt werden. Im Bereich der Infrastruktur können die Fortschritte auf dem ganzen Campus beobachtet werden. Der Innenausbau beim neuen Pier für das Terminal 1, der Neubau des Budgethotels ibis Styles sowie Modernisierung und Neubau von Parkhäusern schreiten voran. Um das Reiseerlebnis für unsere Passagiere noch angenehmer zu machen, investieren wir auch in smarte Passagier- und automatisierte Abfertigungsprozesse.

Net Zero bis 2035: unser Weg in eine CO₂-freie Zukunft



/Neue Wege gehen – Innovation am Flughafen München

Innovationen spielen am Flughafen München eine große Rolle und sind insbesondere in Zeiten von Personalmangel wichtig. Von einigen profitieren die Passagiere schon jetzt. Andere sind noch in der Entwicklungsphase. Der Airport setzt in allen Bereichen auf die Entwicklung innovativer Technologien, häufig auch in Kooperation mit Forschungsinstituten und anderen Unternehmen. Wir stellen einige Beispiele vor.

Intelligente Türflügel: SmartGates optimieren den Anstellprozess im Terminal 2

Im Terminal 2 steuern intelligente Türflügel, sogenannte SmartGates, im zentralen Anstellbereich vor der Sicherheitskontrolle den Passagierfluss. Bislang wurde dieser manuell über sogenannte Tensatorbänder gesteuert. Die SmartGates sind mit Sensoren in der Decke verbunden und optimieren den Weg der Passagiere zur Kontrollstelle abhängig vom Passagieraufkommen. Automatisch und innerhalb von Sekunden stellen sich die Türflügel um, so dass die Reisenden stets auf dem schnellsten Weg zur Sicherheitskontrolle gelangen.

Passagierkontrollen: CT-Scanner bis 2026 an allen Kontrollspuren

Moderne CT-Scanner machen den Kontrollvorgang für das Handgepäck nicht nur effizienter, sondern für die Reisenden auch deutlich komfortabler, da sie ihre elektronischen Geräte und Flüssigkeiten nicht mehr aus ihrem Handgepäck herausuchen und separat aufs Band legen müssen. Die Umrüstung kommt sehr gut voran – bis 2026 sollen alle Kontrollspuren in beiden Terminals mit CT-Scannern ausgestattet sein.

»Snackbot« JEEVES - Roboter verkauft Getränke und Snacks am Münchner Flughafen

Mit der Einführung des Serviceroboters JEEVES können Passagiere am Flughafen München bei einem selbstfahrenden Roboter einkaufen. »Snackbot« JEEVES bietet eine Auswahl an gekühlten Softdrinks und Snacks an,

deren Kauf bargeldlos über verschiedene Bezahlmethoden mittels eines Touchscreens abgewickelt werden kann. Er ist 110 Zentimeter groß und bewegt sich autonom durch den Gatebereich auf den Ebenen 4 und 5 im Terminal 2 des Münchner Airports. Er stoppt, wenn Passagiere in seine Nähe kommen oder in seinen Weg treten. Der von dem Münchner Startup-Unternehmen »Robotise« entwickelte Roboter wird von der Terminal 2 Gesellschaft, einer Tochter der Flughafen München GmbH und der Lufthansa, ein Jahr lang getestet.

Autonome Flugastbrücken

Im Rahmen der inter airport Europe 2023 in München haben die Flughafen München GmbH mit ihrem Tochterunternehmen Terminal 2 Gesellschaft und die

Dabico Airport Solutions Germany GmbH eine Absichtserklärung zur Entwicklung eines innovativen Konzepts für vollständig automatisierte Fluggastbrücken unterzeichnet. Dabei sollen die Anforderungen an den autonomen Betrieb der Fluggastbrücken ermittelt und mit den gewonnenen Erkenntnissen gemeinsam eine Pilot-Anlage für den Standort München entwickelt werden. Ziel ist es, die Dauer der An- und Abdockvorgänge der Fluggastbrücken zu reduzieren sowie die Betriebssicherheit und die Effizienz der Abfertigungsprozesse zu steigern. Die Entwicklung der autonomen Fluggastbrücken ist Teil einer Digitalisierungsstrategie am Flughafen München, die operative, kommerzielle und vor allem auch passagierfreundliche Prozesse und Technologien umfasst.



Der Serviceroboter wurde ursprünglich für den Einsatz im Hotel- und Gesundheitssektor konzipiert. Nun kommt ein Roboter dieser Art weltweit erstmals als »Snackbot« an einem Flughafen zum Einsatz.

Projekt »Next Best Process«: Systeme zur automatisierten Prozess- verbesserung

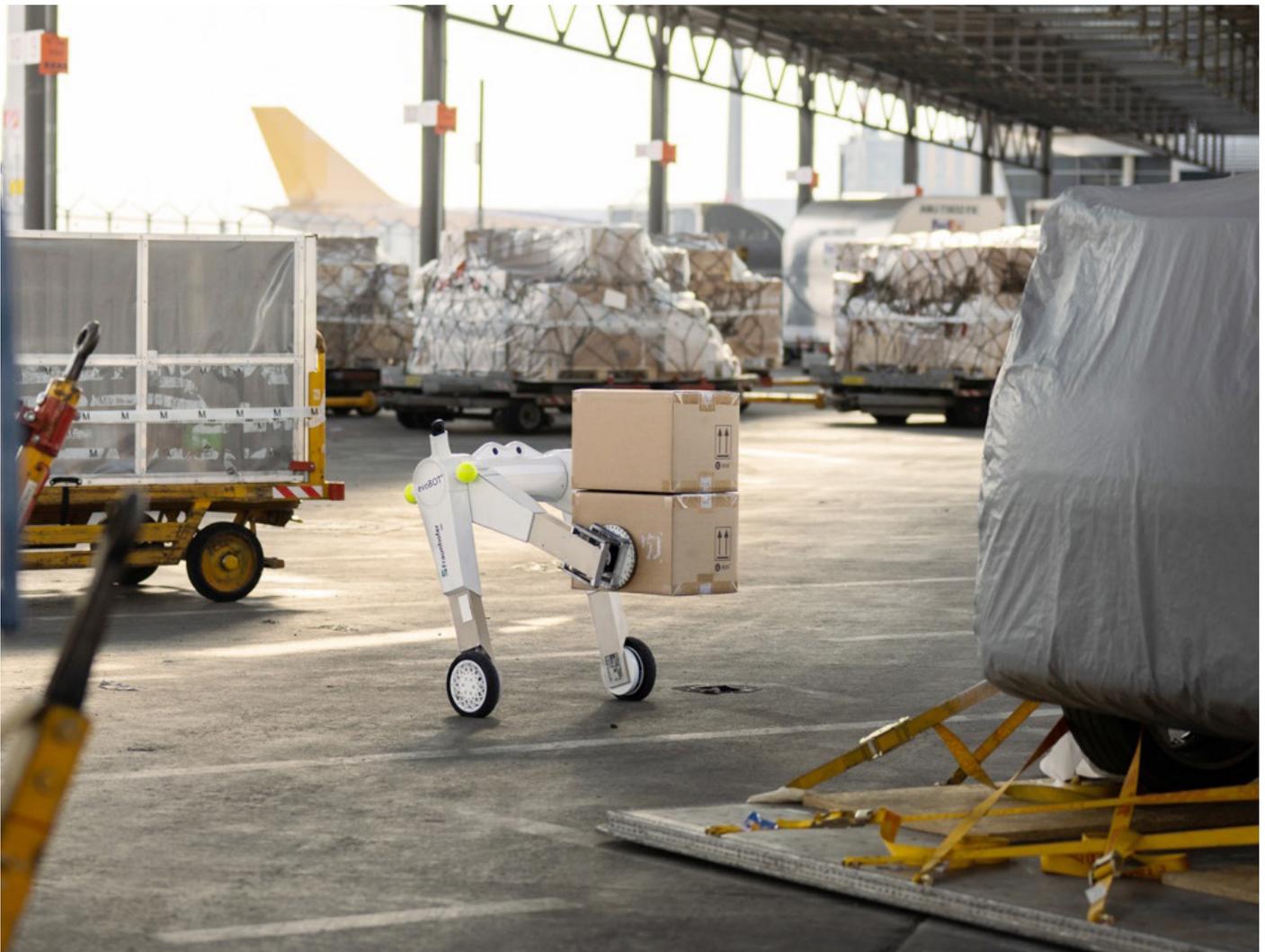
In der Flugzeugabfertigung gibt es zahlreiche Faktoren, die die Dauer zwischen Ankunft und Abflug der Maschine beeinflussen. Seien es der Boardingprozess, die Be- und Entladung oder andere technische Vorgänge. Bei all diesen Schritten entlang der Abfertigungskette werden aktuell bereits Daten erhoben. Diese können im Projekt »Next Best Process« mithilfe neuartiger Algorithmen analysiert und daraufhin Optimierungsmaßnahmen eingeleitet werden. Dabei sollen auch innovative Technologien, wie beispielsweise generative künstliche Intelligenz, Anwendung finden. Gemeinsam mit dem Fraunhofer-Institut für Angewandte Informationstechnik, Institutsteil Wirt-

schaftsinformatik (FIT), der Lufthansa und der Terminal 2 Gesellschaft arbeitet die Flughafen München GmbH an dem zweijährigen Forschungsprojekt. Das Engagement der drei Unternehmen im Projekt ist eng mit der gemeinsamen Premium-Hub-Strategie von Lufthansa und Flughafen München verbunden, denn am Ende sollen die Verbesserungen den Reisenden zugutekommen.

»evoBOT«: Luftfracht-Automatisierung zum Anfassen

Ein weiteres Projekt in Kooperation mit der Fraunhofer-Gesellschaft ist der »evoBOT«: ein autonomer Transportroboter des Fraunhofer-Instituts für Materialfluss und Logistik IML, der im Rahmen des Digitalen Testfelds Air Cargo (DTAC) erfolgreich im Frachtbereich des Flughafen München getestet wurde. Er

soll eine Antwort auf den tiefgreifenden Wandel, den die Luftfrachtabfertigung momentan vollzieht, sein. Trotz Fachkräftemangel müssen hohe Durchsatzraten bewältigt werden, was innovative digitale Lösungen unabdingbar macht. Der Roboter hat vielseitige Fähigkeiten wie das Handhaben von Gefahrgütern, den Transport von Paketen über längere Strecken, das Holen von Material, das Entlasten von Mitarbeitern bei Hebe- und Überkopfarbeiten oder auch das Be- und Entladen von Flugzeugen. Der auf zwei Rädern fahrende Roboter kann bei einer maximalen Geschwindigkeit von 60 km/h bis zu 100 kg Traglast transportieren und sowohl im Innen- als auch in Außenbereich allein oder in Interaktion mit anderen Robotern seine Arbeit verrichten.



Autonome Fahrzeuge und Roboter werden die Zukunft der Luftfracht in Zeiten des Fachkräftemangels maßgeblich prägen. Einen Vorgeschmack darauf gibt der am Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik IML entwickelte »evoBOT«.

Zahl des Monats

213

Destinationen in 68 Ländern können im aktuellen Sommerflugplan ab München angeflogen werden.

Feedback?

Schicken Sie uns eine Nachricht:

Politikbrief

E-Mail: politikbrief@munich-airport.de
Fax: +49 89 975-4 30 06

Hans-Joachim Bues

Leiter Kommunikation und Politik
Tel.: +49 89 975-4 10 00
E-Mail: achim.bues@munich-airport.de

Roland Beck

Leiter Politische Angelegenheiten
Tel.: +49 89 975-4 35 20
E-Mail: roland.beck@munich-airport.de

Bio-Siegel für den Münchner Flughafenhonig

Der Münchner Flughafenhonig darf sich als Bio-Honig bezeichnen. Er erfüllt als erster Honig eines deutschen Flughafens die Vorgaben der Kennzeichenverordnung »DE-Öko-037« und darf somit auf dem Etikett das EU-Bio-Siegel und das deutsche Bio-Siegel tragen.

Honig ist ein Naturprodukt, das bei seiner Entstehung verschiedenen Umwelteinflüssen ausgesetzt ist. Deshalb führt der Flughafen München bereits seit 2008 ein regelmäßiges Monitoring durch, bei dem neben Pollen, Wachs und der Vitalität der Bienen auch der produzierte Honig von unabhängigen Laboren auf zehn unterschiedliche Metalle und 16 polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe untersucht wird. Die Analyseergebnisse werden dann mit gesetzlichen Grenz- und Höchstwerten verglichen. Dieser Vergleich liefert Rückschlüsse auf die Qualität der in der Region erzeugten Nahrungsmittel. Es ist sehr erfreulich, dass die Schadstoffgehalte des rund um den Flughafen München erzeugten Honigs nicht höher sind als die aus dem flughafenfernen Vergleichsgebiet und anderen Standorten. Alle Werte liegen weit unterhalb der zulässigen Höchstgehalte nach den EU-Höchstmengenverordnungen für Lebensmittel.

Ende des Jahres 2023 erhielt der Honig zudem erstmals das EU-Bio-Siegel und das deutsche Bio-Siegel. Honig darf mit diesen Siegeln ausgezeichnet werden, wenn bei der Bienenhaltung besonderer Wert auf naturnahe und umweltfreundliche Haltungsbedingungen gelegt wird, also wenn die Herstellung etwa ohne



den Einsatz von chemischen Medikamenten und künstlichen Materialien [z.B. Plastik oder Styropor] erfolgt. Am Flughafen sind im Rahmen der Bio-Zertifizierung noch weitere verschiedene Anforderungen zu erfüllen, insbesondere die Prüfung der zugehörigen Lieferbestätigungen und die Lagerung. Die Zertifizierung spiegelt nicht nur das Engagement unserer Imker wider, sondern auch das Interesse des Flughafens am Erhalt der Insektenwelt und deren Lebensraum.

Der Bio-Flughafenhonig wird nicht verkauft und kann demnach nicht im Handel erworben werden. Die direkt beim Imker abgefüllten Gläser werden im Rahmen von besonderen Aktionen verteilt und vorrangig an gemeinnützige Einrichtungen verschenkt.

Impressum

Herausgeber: Flughafen München GmbH, Kommunikation und Politik
Postfach 23 17 55, 85326 München-Flughafen

Redaktion und Layout: Flughafen München GmbH, Kommunikation und Politik, Politische Angelegenheiten, Corporate Media